

Inhaltsübersicht

1	EINLEITUNG	21
2	REZEPTION, REPRÄSENTATION UND ABRUF VON WISSEN IM GEDÄCHTNIS – KOGNITIONSLINGUISTISCHE ÜBERLEGUNGEN	27
2.1	Mentale Repräsentation von Wissen und das mentale Lexikon	29
2.2	Satz- und Textrezeption	88
3	RECHTSSPRACHE – RECHTSÜBERSETZUNG – KOGNITIONSTRANSLATOLOGISCHE FOLGERUNGEN	123
3.1	Begriffsbestimmungen	124
3.2	Die Fachsprache des Rechts	125
3.3	Rechtssprachliche Lexik	163
3.4	Rechtstexte	185
3.5	Rechtsübersetzung: Kognitionstranlatologische Betrachtung	195
4	DER TRANSLATIONSPROZESS UNTER DER LUPE	247
4.1	Hypothesen für die empirische Untersuchung	247
4.2	Begriffsbestimmungen	248
4.3	Translationsprozessforschung: Stand – Forschungsfragen – Auswahl der Instrumente für eine empirische Untersuchung	264
4.4	Rezipieren, Verstehen und Übersetzen von Rechtstexten: Prozesswissenschaftliche Untersuchung mit Studierenden	306
4.5	Datenkorpus: Auswertung der Profil-, Prozess- und Metadaten	325
4.6	Diskussion der Ergebnisse	375
5	SCHLUSSBETRACHTUNGEN	393
5.1	Zu den Hypothesen	393
5.2	Kritische Beurteilung der prozesswissenschaftlichen Verfahren und Untersuchungsparameter	395
5.3	Fazit und Desiderata	398
6	LITERATURVERZEICHNIS	407
7	ANHANG 1–43	auf beiliegender CD

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	18
Tabellenverzeichnis	20
1 EINLEITUNG	21
2 REZEPTION, REPRÄSENTATION UND ABRUF VON WISSEN IM GEDÄCHTNIS – KOGNITIONSLINGUISTISCHE ÜBERLEGUNGEN.....	27
2.1 Mentale Repräsentation von Wissen und das mentale Lexikon.....	29
2.1.1 Gedächtnis	30
2.1.2 Begriffsbestimmungen.....	34
2.1.2.1 Begriff – Bedeutung – Benennung.....	34
2.1.2.2 Mentale Repräsentation.....	36
2.1.2.3 Konzept.....	37
2.1.2.4 Mentale Schemata und Ereignisschemata.....	41
2.1.3 Das mentale Lexikon	43
2.1.3.1 Exkurs: Modell des mentalen Lexikons nach Rummer/Engelkamp.....	44
2.1.3.2 Das Modell des mentalen Lexikons nach Levelt	47
2.1.3.2.1 Struktur des mentalen Lexikons nach Levelt	49
2.1.3.2.2 Rezeptionsbezogene Anpassung des Modells von Levelt.....	52
2.1.3.3 Abfrageprozess bei der rezeptionsbezogenen Wortverarbeitung – Konzeptabruf.....	55
2.1.3.4 Konzeptselektion und Bedeutungskonstitution.....	58
2.1.3.5 Exkurs: Die Theorie der dualen Kodierung von Paivio	63
2.1.3.6 Repräsentation von Abstrakta	68
2.1.4 Lernaltersprachen: Aspekte der Organisation mehrerer Sprachen im mentalen Lexikon	75
2.1.5 Das mentale Lexikon der Lernaltersprache – ML-L2	76
2.1.5.1 Das revised hierarchical model nach Kroll/Stewart.....	77
2.1.5.2 Exkurs: Das bilinguale Modell der dualen Codierung nach Paivio	81

2.1.5.3	Kritische Evaluation der Parameter in Untersuchungen zum bilingualen Lexikon.....	82
2.1.5.4	Zwischenfazit: Erkenntnisgewinn für die Übersetzung juristischer Fachtexte.....	83
2.2	Satz- und Textrezeption.....	88
2.2.1	Die Modelle der Textrezeption von Kintsch und van Dijk	89
2.2.1.1	Das zyklische Modell des Textverstehens (1978).....	90
2.2.1.2	Das Stratiemodell von Kintsch und van Dijk (1983)	98
2.2.1.3	Exkurs: Das Konstruktions-Integrationsmodell von Kintsch (1988)	101
2.2.2	Top-down-Modelle und interaktive Ansätze der Textverarbeitung... 103	
2.2.2.1	Inferenzbildung	109
2.2.3	Zwischenfazit: Sind Satz- und Textverarbeitungsmodelle auf die Rezeption von Rechtstexten anwendbar?	112
3	RECHTSSPRACHE – RECHTSÜBERSETZUNG – KOGNITIONSTRANSLATOLOGISCHE FOLGERUNGEN.....	123
3.1	Begriffsbestimmungen	124
3.2	Die Fachsprache des Rechts	125
3.2.1	Rechtssprache – Rechtsordnung.....	134
3.2.2	Institutionalität des Rechts und der Rechtssprache	137
3.2.3	Die <i>Wissensrahmen</i> des Juristen	141
3.2.4	Intertextualität der Rechtssprache	144
3.2.5	Außerrechtliche Lebenswirklichkeit und deren Verrechtlichung	152
3.2.6	Exkurs: Forderung nach Allgemeinverständlichkeit der Rechtssprache	160
3.3	Rechtssprachliche Lexik.....	163
3.3.1	Präzision und Vagheit.....	165
3.3.1.1	Unbestimmte Rechtsbegriffe und Generalklauseln.....	169
3.3.1.2	Deskriptive und normative oder wertausfüllungsbedürftige Rechtsbegriffe	173
3.3.1.3	Ermessensklauseln.....	174

3.3.2	Klassifikation der rechtssprachlichen Ausdrücke nach Cornu	175
3.3.2.1	Ausdrücke mit ausschließlicher Zugehörigkeit zur Rechtsterminologie (<i>appartenance juridique exclusive</i>)	176
3.3.2.2	Externe Polysemie: Ausdrücke mit Zugehörigkeit zur Gemeinsprache und zum rechtlichen Fachwortschatz (<i>double appartenance</i>)	178
3.3.2.2.1	Ausdrücke mit primärer Zugehörigkeit zur Rechtssprache	178
3.3.2.2.2	Andere Ausdrücke doppelter Zugehörigkeit	179
3.3.2.3	Interne Polysemie: Rechtsausdrücke mit mehreren rechtlichen Bedeutungen	182
3.4	Rechtstexte	185
3.4.1	Rechtstexttypen.....	187
3.4.2	Rechtstextsorten.....	189
3.5	Rechtsübersetzung: Kognitionstranslatologische Betrachtung.....	195
3.5.1	Problemfeld Rechtsordnung und Rechtsvergleichung	198
3.5.2	Ergänzung des Modells der Rechtstextverarbeitung: Wissen über Rechtsordnungen	205
3.5.3	Problemfeld Rechtssprache	207
3.5.3.1	Rechtssprachliche Lexik: Externe und interne Polysemie	212
3.5.3.2	Rechtsinstitute und Intertextualität.....	217
3.5.3.3	Mehrwortbenennungen und Phraseologismen	219
3.5.3.4	Abstraktion, Präzision und Vagheit der Rechtssprache	223
3.5.3.5	Problemfeld juristisches Denken und Verrechtlichung der Lebenswirklichkeit	228
3.5.4	Ergänzung des Modells zur Rechtstextverarbeitung: Rechtlich- sprachliches Wissen und rechtliches Begriffswissen	232
3.5.5	Problemfeld textuelle Besonderheiten und Textsortenkonventionen	233
3.5.6	Ergänzung des Modells der Rechtstextverarbeitung: Textwissen.....	245
4	DER TRANSLATIONSPROZESS UNTER DER LUPE	247
4.1	Hypothesen für die empirische Untersuchung.....	247

4.2	Begriffsbestimmungen	248
4.2.1	Übersetzungskompetenz und Übersetzungsprozess als untrennbares und komplementäres Begriffspaar	249
4.2.1.1	Das Modell der Übersetzungskompetenz von PACTE	255
4.2.1.2	Situierung des Forschungsgegenstands im PACTE-Modell	258
4.2.2	Problem – Problemstelle – Übersetzungsproblem	261
4.3	Translationsprozessforschung: Stand – Forschungsfragen – Auswahl der Instrumente für eine empirische Untersuchung	264
4.3.1	Online-Verfahren in der Translationsprozessforschung	268
4.3.1.1	Introspektion	269
4.3.1.1.1	Lautes Denken	270
4.3.1.1.2	Dialogprotokolle	274
4.3.1.1.3	Zwischenfazit Introspektion	276
4.3.1.2	Beobachtungsprotokolle, Videoaufzeichnungen, Screen Recording, Eye Tracking	277
4.3.1.3	Schreib-Logging: Erfassung des Schreibprozesses mit Translog	281
4.3.1.3.1	Segmentierung und Pausen	285
4.3.1.3.2	Zeit, Zeitdruck und Schreibgeschwindigkeit	287
4.3.1.3.3	Phasen des Übersetzungsprozesses	291
4.3.1.3.4	Revisionen	292
4.3.2	Offline-Verfahren	293
4.3.2.1	Translatorischer Kommentar – IPDR	293
4.3.2.2	Analyse und Bewertung des Übersetzungsprodukts	296
4.3.2.3	Retrospektion	299
4.3.2.4	Fragebögen	302
4.4	Rezipieren, Verstehen und Übersetzen von Rechtstexten: Prozesswissenschaftliche Untersuchung mit Studierenden	306
4.4.1	Fragestellungen zu den Hypothesen	307
4.4.2	Versuchsdesign	308
4.4.3	Auswahl des Versuchsinstrumentariums	309
4.4.3.1	Unterrichtsprotokolle	309

4.4.3.2 Fragebögen	314
4.4.3.2.1 Versuchsvorbereitender Fragebogen	314
4.4.3.2.2 Retrospektiver Fragebogen	315
4.4.3.3 Rechercheprotokoll	316
4.4.3.4 Aufzeichnung des Translationsprozesses mit Translog	317
4.4.4 Versuchspersonen	317
4.4.5 Textauswahl und Aufgabenstellung	319
4.4.6 Identifikation von Problemstellen	320
4.4.7 Pretest	321
4.4.8 Versuchsablauf	322
4.5 Datenkorpus: Auswertung der Profil-, Prozess- und Metadaten.....	325
4.5.1 Profildaten – Auswertung des versuchsvorbereitenden Fragebogens	325
4.5.2 Qualitative Daten: Angabe von Problemstellen – Selbsteinschätzung von Lösungen	328
4.5.2.1 Klassifizierung der angegebenen Probleme nach Problemebenen	330
4.5.2.1.1 Probleme auf der Ebene der Rezeption	333
4.5.2.1.2 Probleme auf der Ebene der Produktion	334
4.5.2.1.3 Probleme auf der Ebene der Rezeption und Produktion	335
4.5.2.2 Qualitative Daten: Retrospektive Selbsteinschätzung der Übersetzungslösung	336
4.5.3 Quantitative Daten: Log-Daten aus Translog	339
4.5.3.1 User-Event-Daten	339
4.5.3.2 Pausenwerte	341
4.5.3.2.1 Pausen vor Beginn des Übersetzungsprozesses (Vorlauf)	342
4.5.3.2.2 Pausen vor Beginn des Übersetzungsprozesses mit nachgestelltem Vorlauf	344
4.5.3.2.3 Orientierungspausen: Angegebene Problemstellen im AT	347
4.5.3.2.3.1 Orientierungspausen bei Rezeptionsproblemen	349
4.5.3.2.3.2 Orientierungspausen bei Produktionsproblemen	351
4.5.3.2.3.3 Orientierungspausen bei RP-Problemen	352
4.5.3.2.4 Kontrolldaten: Orientierungspausen	353

4.5.3.2.5	Kontrolldaten: Nachgestellte Orientierungspausen	355
4.5.3.2.6	Summierte OP Kontrolldaten vs. summierte OP auf Problemebene.....	357
4.5.3.2.7	Revisionen.....	358
4.5.3.2.7.1	Anzahl der Revisionen bei Rezeptionsproblemen.....	360
4.5.3.2.7.2	Klassifikation der Revisionen bei Rezeptionsproblemen ...	361
4.5.3.2.7.3	Zeitpunkt der Revisionen bei Rezeptionsproblemen.....	361
4.5.3.2.7.4	Anzahl der Revisionen bei Produktionsproblemen	362
4.5.3.2.7.5	Klassifikation der Revisionen bei Produktionsproblemen..	363
4.5.3.2.7.6	Zeitpunkt der Revisionen bei Produktionsproblemen	363
4.5.3.2.7.7	Anzahl der Revisionen bei RP-Problemen	364
4.5.3.2.7.8	Klassifikation der Revisionen bei RP-Problemen	365
4.5.3.2.7.9	Zeitpunkt der Revisionen bei RP-Problemen	365
4.5.3.3	Produktdaten.....	366
4.5.3.3.1	Produktdaten der Problemstellen: Rezeptionsprobleme.....	367
4.5.3.3.2	Produktdaten der Problemstellen: Produktionsprobleme	368
4.5.3.3.3	Produktdaten der Problemstellen: RP-Probleme	369
4.5.3.3.4	Produktdaten: Kontrolldaten.....	370
4.5.4	Qualitative Daten: Selbsteinschätzung Zeit.....	372
4.5.5	Qualitative Daten: Selbsteinschätzung Gesamtschwierigkeitsgrad ...	373
4.5.6	Metadaten: Auswertung des Rechercheprotokolls	373
4.6	Diskussion der Ergebnisse.....	375
4.6.1	Pausen	375
4.6.2	Summierte Pausen auf Satzebene und Angabe der Problemstellen durch die Vpn	379
4.6.3	Revisionen im ZT	380
4.6.4	Revisions- und Pausenverhalten.....	383
4.6.5	Produktdaten	383
4.6.6	Sonderfall RP-Probleme	384
4.6.7	Pausen, Produktergebnisse und Hilfsmittelgebrauch	385
4.6.8	Produktergebnisse, Vorlauf und OP auf Gruppenebene	386
4.6.9	Produktergebnisse, Vorlauf und OP auf Vpn-Ebene.....	387
4.6.10	Zufriedenheit und Produktergebnisse.....	389

5	SCHLUSSBETRACHTUNGEN.....	393
5.1	Zu den Hypothesen	393
5.2	Kritische Beurteilung der prozesswissenschaftlichen Verfahren und Untersuchungsparameter	395
5.3	Fazit und Desiderata	398
6	LITERATURVERZEICHNIS	407
7	ANHANG 1–43	auf beiliegender CD

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.	Arbeitsgedächtnismodell von Baddeley (Baddeley 2010: 58).....	32
Abb. 2.	Subsysteme des Langzeitgedächtnisses (Squire 1992, in Baddeley et al. 2010: 10).....	33
Abb. 3.	Hierarchische Anordnung von Konzepten (nach Anderson 2007: 184).....	39
Abb. 4.	Argumentstruktur für die konzeptuelle Spezifikation des Verbs <i>give</i> nach Levelt.....	41
Abb. 5.	Kognitive Systemarchitektur mit mentalem Lexikon nach Engelkamp/Rummer (1999: 186).....	45
Abb. 6.	Informationsverarbeitung mit mentalem Lexikon als Schnittstelle. Vereinfacht dargestellt nach Levelt.....	47
Abb. 7.	Lexikoneintrag mit lexikalischem Zeiger (<i>lexical pointer</i>) nach Levelt (1998: 188)	51
Abb. 8.	Lexikoneintrag im Abfrageprozess bei der Wortrezeption.....	54
Abb. 9.	Konzeptabruf.....	56
Abb. 10.	Konzeptabruf bei einem polysemen Eingangselement	57
Abb. 11.	Struktur der Dual Coding Theory nach Paivio (2007: 34).....	64
Abb. 12.	Prototypen-Klassifikation in fünf Ebenen nach Berlin et al. (1974)	69
Abb. 13.	Abfrage bei abstraktem Fachwort als Eingangselement	73
Abb. 14.	Modifiziertes Modell des hierarchischen, asymmetrischen bilingualen Lexikons nach Kroll/Stewart (1994: 158).....	80
Abb. 15.	Propositionenliste (Kintsch/van Dijk 1978: 377).....	92
Abb. 16.	Die vier Gedächtniskomponenten des Scenario-mapping-Modells von Sanford/Garrods (1998: 162)	106
Abb. 17.	Sprachverarbeitungsmodell von Rickheit et al. (2002: 112).....	109
Abb. 18.	Adaptiertes Textverarbeitungsmodell (nach Rickheit et al. 2002)	120
Abb. 19.	Modell der Rechtstextverarbeitung: Teilausschnitt Repräsentation von Wissen über Teilwelten <i>Rechtsordnung</i> Frankreichs und Deutschlands	206
Abb. 20.	Klassifikation der vertikalen semantischen Beziehung zwischen Ober- und Unterbegriffen nach Cornu (2005: 195)	225
Abb. 21.	Modell der Rechtstextverarbeitung: Teilausschnitt Repräsentation von rechtlich-sprachlichem, institutionellem Wissen und der außerrechtlichen Lebenswirklichkeit	233

Abb. 22. Modell der Rechtstextverarbeitung: Teilausschnitt Textwissen	245
Abb. 23. Modell der Übersetzungskompetenz von PACTE (2007: 331)	256
Abb. 24. Situierung des Forschungsgegenstands im Modell der Übersetzungskompetenz von PACTE.....	261
Abb. 25. Typologie von Datenerhebungsverfahren zur Untersuchung von Übersetzungsprozessen (Krings 2005: 348).....	267
Abb. 26. Beispiel für mögliche Visualisierungen von Eye-Tracking-Daten	279
Abb. 27. Zweigeteiltes Eingabefenster des Benutzermoduls von Translog 2006.....	283
Abb. 28. Parallele Bildschirmanzeige zweier Log-Dateien in Translog Supervisor 2006.....	284
Abb. 29. Beispiel Unterrichtsprotokoll Vorderseite	311
Abb. 30. Beispiel Unterrichtsprotokoll Rückseite	313
Abb. 31. Verteilung der Schwierigkeiten im AT in %.....	330

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.	Grundlegende texttypologische Unterscheidung nach Wiesmann	188
Tabelle 2.	Angabe der Problemstellen im Übersetzungsprozess und Anteil in %	329
Tabelle 3.	Selbsteinschätzung der schwierigen Textstellen im Übersetzungsprozess in Gruppe 1 und Verteilung in % auf die Problemkategorien	332
Tabelle 4.	Selbsteinschätzung der schwierigen Textstellen im Übersetzungsprozess in Gruppe 3 und Verteilung in % auf die Problemebenen	333
Tabelle 5.	Verteilung der Rezeptionsprobleme im AT	333
Tabelle 6.	Verteilung der Produktionsprobleme auf den AT	334
Tabelle 7.	Verteilung der Rezeptions- und Produktionsprobleme auf den AT	335
Tabelle 8.	Retrospektive Einschätzung der Zufriedenheit der Vpn mit ihren Übersetzungslösungen pro Problemstelle im AT	336
Tabelle 9.	Kodierte retrospektive Selbstbeurteilung der Übersetzungslösungen für Problemstellen im AT durch die Vpn	337
Tabelle 10.	Pausen vor Beginn des Übersetzungsprozesses (Vorlauf)	343
Tabelle 11.	Vorlauf und nachgestellter Vorlauf: Differenz, Mittelwert, Median	346
Tabelle 12.	Anteil der Revisionskategorien an den Gesamtrevisionen – Rezeption	361
Tabelle 13.	Anteil der Revisionskategorien an den Gesamtrevisionen – Produktion	363
Tabelle 14.	Anteil der Revisionskategorien an den Gesamtrevisionen – Rezeption/Produktion	365
Tabelle 15.	Selbsteinschätzung der Zeit	372
Tabelle 16.	Einschätzung des Schwierigkeitsgrades des Gesamttextes durch die AT	373
Tabelle 17.	Zur Recherche verwendete Internetquellen	374
Tabelle 18.	Gegenüberstellung Mittelwerte aus Vorlauf – OP – Produktdaten	387
Tabelle 19.	Gegenüberstellung Vpn-Daten aus Vorlauf – OP – Produktdaten	388